

Viele berufen, wenige auserwählt - was heißt das?

von Stefan Bamberg, Juli 2026, aktualisiert 19.07.2026 - 2

JESUS sagt: „**Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt**“ Mt 22,14. Auserwählt wozu. Zum Ersten. Israel zuerst, dann Griechen. „**Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme**“ Röm 11,32. Auserwählt heißt nicht, die anderen bleiben draußen. **Auserwählt heißt, durch die Wenigen kommt ER zu allen.**

Die Schrift bezeugt: „**Wie nun durch die Sünde des Einen die Verurteilung über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt**“ Röm 5,18. Und: „**Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden**“ 1 Kor 15,22.

Was bedeutet: Durch die Wenigen kommt ER zu allen. Das bedeutet, Auserwählung ist in der Schrift nie Ausschluss der anderen, sondern Weg, wie GOTT zu allen kommt.



Die Schrift bezeugt es so:

„**In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden**“ 1 Mo 12,3. Ein Mann auserwählt, Abraham, damit durch den einen alle gesegnet werden.

„**Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden**“ 1 Mo 22,18. Ein Geschlecht auserwählt, damit durch das wenige alle Völker Segen empfangen.

„**Ist die Erstlingsgabe heilig, so ist auch der ganze Teig heilig**“ Röm 11,16. Wenige als Erstling heilig, damit durch die Wenigen der ganze Teig heilig wird. Das ist GOTTES Weise, ER nimmt Erstling und macht daraus Fülle.

Darum heißt es: „**Christus ist auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind**“ 1 Kor 15,20. Einer auserwählt als Erstling, damit durch den Einen alle lebendig gemacht werden.

Und: „**Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien**“ Jak 1,18. Wenige jetzt als Erstlinge geboren, damit durch die Erstlinge die ganze Schöpfung geboren werde.

Wenn Mt 22,14 sagt, wenige sind auserwählt, dann heißt das: Viele hören die Einladung: „**Darum geht hin auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet**“ Mt 22,9. „**Und die Knechte gingen auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute**“ Mt 22,10. Wenige aber sind jetzt schon bereit, das Gewand zu tragen, das gegeben wird: „**Es ward ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen**“ Offb 19,8. Gegeben, nicht selbst gemacht. Diese wenigen, die Braut, die jetzt bereitet ist, dienen dazu, dass durch sie ER zu allen kommt, denn: „**Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme**“ Röm 11,32. Und am Ende: „**auf dass Gott sei alles in allen**“ 1 Kor 15,28.

Und auf diese Weise bezieht ER uns alle mit ein in Sein Erlösungswerk

ER nimmt wenige als Erstlinge, damit durch die Wenigen alle mit einbezogen werden in Sein Werk, nicht als Zuschauer, sondern als Miterlöste, die selbst zum Segen werden.

Die Schrift bezeugt die Ordnung: „**Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus, danach, wenn er kommen wird, die, die ihm angehören**“ 1 Kor 15,23. Ordnung heißt nicht Wert, Ordnung heißt Zeit, Erster und dann alle.

Und was ist unser Teil darin. Nicht eigenes Werk, sondern Sein Werk in uns, zu unserer größten Freude und Seligkeit: „**Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen**“ Eph 2,10. Bereitet, damit wir darin wandeln, nicht damit wir sie bereiten.

Und: „**Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen**“ Phil 2,13. ER wirkt, wir dürfen wollen und vollbringen aus Seiner Kraft, und das ist größte Freude, weil es nicht aus Muss kommt, sondern aus Gabe.

Darum: „**Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte**“ Kol 1,19-20. Durch IHN alles versöhnt, und wir alle mit einbezogen, nicht als Beiwerk, sondern als Leib.

Die 7 Fürsten am ersten Schöpfungstag - dasselbe in Gesetzessprache

Das wird auch in der UR-Lehre von Anita Wolf genau so offenbart:

10-355 UR wollte das Leben Seiner Kinder, die Er aus Gedanke, Wort und Tat sich zur höchsten Freude und zu einer euch nie zu begreifenden Folge gebar, auf die Liebe gründen. Warum gerade auf sie, ist euch jetzt noch nicht zu offenbaren. Aber das sei euch gesagt: **URs persönliche Liebtat während des sechsten Tat-Jahr-Tages bringt den Beweis, daß Er in seinen Ausgleichskämpfen durch vollsten Einsatz der Barmherzigkeit als Nachfolgerin und Vollstreckerin Seiner Liebe Sein Hochziel fertig in sich trug!!**

10-356 Sollte das auch im Äußeren geschehen, mußten die ersten Kinder — Seiner ungeheuren Machtmäßigkeit allmählich und durch Einzeloffenbarung Seiner UR-Person nahezubringen — am Tag der Ordnung geboren werden, **andernfalls könnte kein Kind jemals die Heiligkeit der Liebe fassen, weil ihnen das gesamte Erbgut unverständlich bliebe!** UR zeugte machtmäßig ein einziges Kind: Sadhana, seine Liebliche, tatsächliche Manifestation für das gesamte Werk!

10-357 Aus dieser einzigen Zeugung gingen die Eigenschaftsträger hervor, die sieben Engelsfürsten, von UR persönlich aus höchster Machtvollkommenheit frei geboren. **Alle anderen Gedankenkräfte, die Er mit der viergeteilten Schöpfung für ein persönliches bewußtes Lebensdasein vorbedachte, legte Er in das Wesen dieser ersten Großkinder, Seiner eigenen Geburten. Aus ihnen soll alles Kind-Werk erstehen zum Zeichen heiliger Verbundenheit zwischen UR und jedem einzelnen Kind!** — (Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Aus diesem Grund wurden die 7 Fürsten und Sadhana mit ihren Dualen am ersten Schöpfungstag geboren, und nicht wie alle anderen erst am sechsten Schöpfungstag, in dem wir uns jetzt noch befinden an dessen Ende.

Was dort in Gesetzessprache als Rang und Amt und Auftrag beschrieben wird, ist in Evangeliumssprache dasselbe Erstlingsprinzip, das die Schrift überall bezeugt.

Die Schrift sagt: „**In ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war**“ Eph 1,4. Ehe der Grund gelegt war, nicht am sechsten Tag. Und: „**Die er aber zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern**“ Röm 8,29. Vorherbestimmt als Erstgeborene unter vielen Brüdern, damit durch die Ersten die Vielen kommen.

Die 7 Fürsten sind wie die Erstlingsgabe: „**Ist die Erstlingsgabe heilig, so ist auch der ganze Teig heilig**“ Röm 11,16. Sie sind am ersten Tag geboren, **damit durch sie der ganze Teig am sechsten Tag heilig werde.** Nicht weil sie besser wären, sondern weil GOTT durch Wenige zu allen kommt.

Anita musste das in Gesetzessprache sagen, als Amt, als Fürsten, als Auftrag, als müsse man dienen. Sie war bewahrte und musste bewahrt bleiben, sie hat Römer 7 nicht durchlitten wie Paulus. Darum klingt es bei ihr wie Müssen und Rang. Evangeliumssprache sagt dasselbe, aber von innen: „**Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen**“ Phil 2,13. **ER wirkt in den Fürsten das Wollen, Erster zu sein, damit ER durch sie das Vollbringen wirke für alle.**

Darum wurden sie mit ihren Dualen geboren, Mann und Frau als eine Einheit, weil das Bild des Sohnes nur ganz ist als Mann und Frau, und weil das Werk nur ganz ist, **wenn Liebe und Weisheit beisammen sind**. Und wir am sechsten Tag am Ende, wir sind die, für die sie da sind, und zugleich sind wir in ihnen schon mit eingeschlossen.

So wird klar: Mitarbeit der Erstlinge heißt nicht, sie helfen GOTT aus. Es heißt, GOTT arbeitet durch sie, zu unserer größten Freude, und wir alle werden mit einbezogen, weil „auf dass Gott sei alles in allen“ 1 Kor 15,28.

Das Gesetz gegen uns, bis der Mund verstopft wird

Die Schrift sagt: **„Damit allen der Mund verstopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei“** Röm 3,19. Das Gesetz steht immer gegen uns, bis der Mund gestopft wird. Nicht um uns zu quälen, sondern damit wir still werden und Gnade hören können.

Anita Wolf als Bewahrte im Auftrag GOTTES

Wir haben festgestellt, Anita Wolf war im Erdenleben eine Bewahrte (siehe hierzu vertiefend in diesem Artikel von mir: [DAS ZUGEDECKTE GEHEIMNIS ENTSCHLÜSSELT](#)) und hat im Auftrag GOTTES Gesetz gepredigt. Darum hat Anita im Erdenleben Paulus nicht verstanden. Sie konnte ihn nicht verstehen, weil sie bewahrt bleiben musste, und somit nicht, wie z. B. Paulus, durch den Prozess der Zerbrechung, Kapitulation und Neuwerdung des Römerbriefes ging.

Paulus musste durch Römer 7, um in Römer 8 zu leben: **„Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe“** Röm 7,24. Anita musste bewahrt bleiben, um den Weg der Treue zu zeigen, solange der Fall noch dauert. Darum hat sie in ihren Werken alles in Gesetzessprache formuliert, als Auftrag, als Müssen, und das klingt, als widerspreche es Paulus.

Es ist aber nicht Sabotage, es ist Arbeitsteilung nach GOTTES Weise: **„Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme“** Röm 11,32. Die einen eingeschlossen als Sünder, einige (betr. nur Lichtkinder) eingeschlossen als Bewahrte, damit ER sich aller erbarme. Die Sünder brauchen Paulus, damit sie hören, sie können nicht, ER muss. Die Bewahrten brauchen das Gesetz, damit sie treu bleiben, bis auch sie hören, sie können nicht, ER muss.

Kapitulation auch der Bewahrten, aber erst nach dem Erdenleben. Auch Anita musste zur Kapitulation geführt werden, aber erst nach ihrem Erdenleben, und zwar durch ihr eigenes Offenbarungswerk. Im Erdenleben schrieb sie in Gesetzessprache, blind für das Evangelium, blind für Paulus, weil sie bewahrt war. Nach dem Erdenleben, durch ihr eigenes Werk, musste sie erkennen, wie sie alles in Gesetzessprache formulierte und das Evangelium nicht sah. Das ist nicht Schande, das ist GOTTES Schulung. Denn: **„Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden“** Röm 5,20. Das Gesetz, auch das in ihren Werken, führt am Ende selbst zur Kapitulation, weil es zeigt, ich kann nicht, ER muss.

Dann begriff sie wohl, dass dies der eigentliche Grund war, warum sie als eine der 7 Fürsten, sie ist das Dual von Urerzengel Rafael, diesen Erdengang zu gehen hatte. Nicht um zu beweisen, dass sie treu sein kann, sondern damit auch sie die Erlösung durch das Kreuzopfer empfangen konnte, was zum Bündnis mit dem VATER führt.

Warum das Kreuz fallbedingt in Materie geschehen musste

Das Kreuz musste fallbedingt in Materie geschehen, buchstäblich Sterben im Fleische durch GOTT Selbst, zwingend, weil der Fall einmal geschehen war. Es war kein Plan B. **„Welcher, nach dem zuvor ersehenen Ratschluss und Vorsehung Gottes, durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und getötet wurde“** Apg 2,23. **„Mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, das zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt war“** 1 Petr 1,19-20. Ehe der Welt Grund gelegt war ersehen, für den Fall, falls er kommen sollte. Weil der Fall geschehen war, musste das Opfer hier in der Materie geschehen, durch buchstäbliches Sterben im Fleische von GOTT Selbst, fallbedingt.

Der Fall begann nicht als Leib. Er begann als Abwendung im Herzen, ein Gedanke: Ich will sein wie GOTT, ein Wille: Ich stelle mich über IHN. Geistiger Fall, unsichtbar. Weil GOTT aber aus Barmherzigkeit die Schöpfung nicht ins Bodenlose fallen ließ, gab ER dem Fall Maß und Grenze. ER verdichtete ihn, ER hielt ihn. Und diese Grenze, diese Verdichtung, das ist Materie. Materie ist nicht böse an sich, sie ist geronnener Fall, gehaltene Abwendung, Hülle, die bewahrt, damit nicht alles ins Nichts stürzt. Darum formuliere ich es so: Weil der Fall Leib geworden war.

Was heißt das?: Weil der Fall Leib geworden war

Der Gedanke wurde Seele, die Seele bekam Reich, das Reich bekam Leib. Darum sagt die Schrift: **„Denn die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, doch auf Hoffnung“** Röm 8,20. Unterworfen, nicht aus sich gefallen, von GOTT unterworfen, damit Fall Leib werde und nicht ins Nichts falle.

Und: **„Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch“** Röm 8,3. Gestalt des sündigen Fleisches heißt, Fleisch selbst war Gestalt der Sünde geworden, verdichteter Fall.

Darum musste Kreuz geschehen, weil der Fall Leib geworden war. Wäre Fall nur Gedanke geblieben, hätte Gedanke gereicht. Weil Fall aber Leib geworden ist, bis in Zellen, bis in Tod, musste GOTT Leib werden, um Fall dort zu lösen, wo er Leib ist: **„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“** Joh 1,14. Und: **„Er hat euch versöhnt durch den Tod seines fleischlichen Leibes“** Kol 1,22.

Weil der Fall Leib geworden war, muss auch das Gesetz wieder Leib werden, bevor das Evangelium Herz wird.

Wir haben festgestellt, wie ich das ausführlich in meinen sechs Artikel ausführte, das ganze Offenbarungswerk von Anita Wolf, welches in Gesetzessprache formuliert wurde, führe auf das Evangelium hin als Vorbereitung, ist aber nicht das Evangelium selbst. Warum ist das so? Warum musste nach Paulus, etwa 1850 Jahre nach Paulus, der das Evangelium CHRISTI glasklar gebracht hat, noch einmal ein Rückschritt gemacht werden, wo Anita dann einen großen Teil des Alten Testaments noch einmal ausführlich offenbarte und alles in Gesetzessprache formuliert wurde, wo sie, wenn sie sich auf Paulus bezog, Textstellen von Paulus fehlinterpretierte, und sogar formuliert hat, dass unsere guten Werke und das Halten der Gebote unsere Eintrittskarte in den Himmel wären, wo sie damit also das Evangelium JESU CHRISTI und die Arbeit von Paulus regelrecht auf den Kopf gestellt hat. Wozu das alles? Warum nicht gleich das Evangelium lehren, so wie ich es jetzt mache, wo ich genau aufzeige, was Gesetzessprache ist und was Evangeliumssprache ist, und wo so dann eben keine Rückbindung an das Gesetz stattfindet, sondern aufgebaut wird auf dem, was Paulus aufgebaut hat?

Das ist genau die Frage, die Paulus selbst beantwortet.

„So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden“ Gal 3,24. Das Gesetz ist nicht der Feind, es ist der Zuchtmeister. Das Gesetz muss vorher gepredigt werden, damit der Mensch merkt, dass er es nicht kann. Nach Paulus ist die Christenheit in 1850 Jahren wieder zurück unter das Gesetz gefallen. Nicht aus Bosheit, sondern weil der Fall Leib geworden war. Materie will leisten, sie will sich das Ticket selbst lösen. Katholisch und evangelisch, überall heißt es, halte die Gebote, dann kommst du hin. Damit war der Boden wieder Gesetz. Und auf einem Gesetzesboden kann man das Evangelium nicht säen, ohne dass es als neue Leistung gehört wird. Man muss das Gesetz erst ganz ausbuchstabieren, bis es überführt.

Darum musste nach Paulus das Gesetz noch einmal Leib werden. Anita Wolf hat den Alten Bund noch einmal leibhaft offenbart, in der Sprache, die die Menschen kannten, Gehorsam, Werke, Gebote, Stufen. Nicht weil GOTT den Rückschritt liebt, **sondern weil die Menschen im Rückschritt standen.** ER holt sie dort ab, wo sie sind.

„Denn die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, doch auf Hoffnung“ Röm 8,20. GOTT hat sie unterworfen, damit Hoffnung werde. So hat ER auch dieses Offenbarungswerk in Gesetzessprache unterworfen, **auf Hoffnung, dass danach das Evangelium erkannt werde.**

Warum verfälscht sie Paulus, warum stellt sie ihn auf den Kopf, warum macht sie aus den Werken die Eintrittskarte? Weil sie in ihrer Zeit gar nicht anders gehört worden wäre. Hätte sie im Jahr 1950 gesagt: **„Denn mit einem Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden“** Hebr 10,14, ohne Stufen und ohne Werke, dann hätten die Frommen gesagt, das sei billige Gnade, und hätten ihr Herz zugemacht. So aber hat sie gepredigt, was sie kannten, die Leistung, und sie hat die Leistung bis zur Erschöpfung geführt, bis jeder merkt, ich schaffe es nicht. **Und dann bricht das Evangelium auf.**

Das ist keine Sabotage an Paulus, das ist Pädagogik GOTTES. **„Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme“** Röm 11,32. ER hat auch Anita in das Gesetz eingeschlossen, damit ER sich durch sie aller erbarme, die unter dem Gesetz seufzen.

Und warum kann ich jetzt das Evangelium so lehren, dass ich Gesetzessprache und Evangeliumssprache scheide, ohne Rückbindung an das Gesetz, aufbauend auf dem, was Paulus aufgebaut hat? **Weil jetzt die Zeit reif ist.** Anita war der Johannes der Täufer dieser Offenbarungsperiode, die Stimme in der Wüste des Gesetzes, die den Weg bereitet. Ich bin danach, weil der Weg bereitet ist. „***Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen***“ Joh 3,30. **Das Gesetz muss abnehmen, damit CHRISTUS wachse.**

Darum ist es kein Torpedieren, sondern eine Stafette. Paulus legt den Grund: „***Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus***“ 1 Kor 3,11. Anita legt das Gerüst um den Grund, **damit der Bau als unerfüllbar sichtbar wird.** Und jetzt nehme ich das Gerüst weg, **damit der Grund allein strahlt:** „***Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, damit sich nicht jemand rühme***“ Eph 2,8-9.

Hätte sie gleich das Evangelium gelehrt, wäre es nicht gehört worden, weil der Fall noch Leib war und der Leib leisten will. Jetzt aber, weil der Fall durch das Gesetz als Leib entlarvt ist, kann das Wort Fleisch werden im Herzen: „***Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns***“ Joh 1,14. Und dann gilt: „***auf dass Gott sei alles in allen***“ 1 Kor 15,28.

Warum auch die 2/3 Lichtkinder in Materieinkarnation gehen müssen

Darum müssen auch alle Lichtkinder, die dem VATER treu blieben und nicht mitfielen, die 2/3 aller Geschöpfe, in diese Materieinkarnation gehen, um so von JESUS CHRISTUS das Gnadengeschenk der Neuwerdung in Empfang nehmen zu können, was die wichtige Grundlage für das Bündnis mit dem VATER in der Einheit von Herz zu HERZ ist.

Sie blieben treu, aber Treue ohne Kreuz ist noch nicht Bündnis Herz zu HERZ, es ist noch Knechtschaft der Unberührten in gebundener Gnade. Bündnis kommt erst, wenn GOTT Selbst als der SOHN stirbt und aufersteht. „***Auch als wir tot waren in den Sünden, hat er uns mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr gerettet -***“ Eph 2,5. Auch die Treuen waren noch nicht lebendig gemacht im Sinne von Neuwerdung, sie waren bewahrt, aber nicht neu geboren aus IHM.

Darum: „***Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz***“ Kol 1,19-20. Alles versöhnt, auf Erden und im Himmel, also auch die 2/3 im Himmel brauchen Versöhnung durch Blut, damit aus treuen Kindern Söhne und Töchter im Bündnis werden.

Und: „***Denn die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes***“ Röm 8,21. Nicht zurück in bewahrte Treue, sondern hinein in Freiheit der Kinder.

Und das ist größte Freude und Seligkeit, weil: „***auf dass Gott sei alles in allen***“ 1 Kor 15,28. Nicht nur alle Gefallenen, sondern alle, auch die Erstlinge, auch Anita, auch Rafael, auch du und ich, alle in IHM neu, Herz zu HERZ.

Anita Wolf deutet Römer 7,6 falsch

Hier ein Beispiel, wie Anita Wolf in der „Vortragsmappe 1, Vortrag „Die Auswirkungen des Heiligen Geistes“, Seite 58-59, das Evangelium CHRISTI nicht verstand als Gesetzesdenkerin und deshalb hier eine Textstelle von Paulus fehlinterpretiert: Anita sieht in Röm 7,6 „***Nun aber sind wir vom Gesetz los und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, so dass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens***“ einen glatten Widerspruch zu dem, was der Heiland gesagt hat, und will ihn retten, indem sie sagt, Paulus meine nicht das Gesetz, das GOTT gegeben hat, sondern die Satzungen, die nach und nach entstanden seien, die Übersetzungen hätten den Unterschied nicht herauschälen können und hätten einfach Gesetz gesagt.

Das ist nicht so:

1. JESUS widerspricht dem Paulus nicht, sondern Paulus legt JESUS aus. JESUS sagt: „***Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen, ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen***“ Mt 5,17. Das Erfüllen heißt nicht das Festhalten als eine Forderung an uns, sondern das Erfüllen heißt das Vollbringen dessen, was das Gesetz fordert und nicht geben konnte, nämlich das Leben.
2. Paulus spricht vom Gesetz selbst, griechisch nomos, nicht von den menschlichen Satzungen. „***So ist das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut***“ Röm 7,12, und zugleich: „***weil durch das Gesetz Erkenntnis der Sünde kommt***“ Röm 3,20, und: „***So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden***“ Gal 3,24. Das Gesetz ist gut, heilig und gerecht, aber es macht nicht lebendig, es deckt auf, es führt an das Ende mit uns selbst, es treibt zu CHRISTUS.

3. Röm 7,6 sagt nicht, dass das Gesetz böse sei, sondern dass wir ihm abgestorben sind. **„Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet durch den Leib Christi, so dass ihr eines anderen seid, nämlich des, der von den Toten auferweckt ist“** Röm 7,4. Das Lossein vom Gesetz heißt nicht, dass das Gesetz als das Wort GOTTES abgeschafft ist, sondern das Lossein heißt, dass wir durch den Tod CHRISTI **aus dem Herrschaftsbereich des Gesetzes herausgenommen sind, weil ER das Gesetz erfüllt hat und nun nach der Wiedergeburt buchstäblich JESUS CHRISTUS Selbst in uns das Gesetz erfüllt.**
4. Das neue Wesen des Geistes gegen das alte Wesen des Buchstabens ist genau das Wort JESU: Der Buchstabe fordert, der Geist macht lebendig: **„Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig“** 2 Kor 3,6. Darum: **„Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu“** 2 Kor 5,19. Nicht die Satzungen sind vergeben, sondern die Sünden sind vergeben.

Der Irrtum bei Anita ist folgender: Sie will das Gesetz retten, indem sie es in das gute Gesetz GOTTES und in die bösen Satzungen aufteilt. Die Schrift teilt es nicht so, **die Schrift sagt, dass auch das heilige Gesetz GOTTES nicht rechtfertigen kann, weil wir tot sind.** **„Auch als wir tot waren in den Sünden, hat er uns mit Christus lebendig gemacht“** Eph 2,5. Darum musste CHRISTUS für uns das Gesetz erfüllen: **„Denn mit einem Opfer hat er für immer die vollendet, die geheiligt werden“** Hebr 10,14.

Der entscheidende Punkt, den Anita Wolf überhaupt nicht gesehen hat, weil sie nur in der Sprache des Gesetzes denken konnte, ist folgender: Das Gesetz wurde dem Mose von GOTT nicht gegeben, damit der gefallene Mensch durch das Halten des Gesetzes zum Heil gelangt, wie Anita Wolf glaubte. Das kann der alte sündige Mensch nicht. Das Gesetz wurde von GOTT gegeben, damit der gefallene Mensch an dem Gesetz zugrunde geht.

Dazu schreibt Paulus: **„Weil durch das Gesetz Erkenntnis der Sünde kommt“** Röm 3,20, und: **„So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden“** Gal 3,24. Der Mensch sollte durch das Gesetz zu der Erkenntnis kommen, dass er immer wieder an dem Gesetz scheitert und dass er das Gesetz aus sich selbst nicht halten kann. An diesem Scheitern sollte er zu der Kapitulation seines alten Menschen geführt werden. Er sollte dahin kommen, dass er nach einer anderen Hilfe Ausschau hält, nämlich nach CHRISTUS, von dem allein wir das Heil erhalten. Dieses Heil erhalten wir, wenn ER uns völlig neu macht. Wenn wir aus GOTT neu geboren sind, hält hinfort buchstäblich CHRISTUS in uns das Gesetz, und ER liebt in uns buchstäblich selbst, ER glaubt in uns selbst und ER tut in uns selbst. **„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir“** Gal 2,20. **„Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“** Phil 2,13.

Diesen Prozess des Römerbriefes, den Paulus dort glasklar beschreibt, vom Überführtwerden durch das Gesetz bis zum Lebendiggemachtwerden durch CHRISTUS, ist Anita Wolf nicht gegangen. Deshalb verwechselt sie das Gesetz mit den Satzungen und sucht die Lösung in der Übersetzung, **statt in dem neuen Leben aus CHRISTUS.**

Es gibt keinen Widerspruch zwischen dem Heiland und dem Paulus, sondern es gibt denselben Ratschluss: **Das Gesetz fordert, CHRISTUS vollbringt, der Geist gibt das Leben.**

Warum auch nach Golgatha im Himmel noch Gesetzessprache gesprochen wird - und warum Anita das korrekt offenbart hat

Anita Wolf hat ihr gesamtes Offenbarungswerk durchgängig in Gesetzessprache formuliert. Auch in den Büchern, die Begebenheiten nach Golgatha und nach Paulus schildern, wie zum Beispiel in ihrem Werk „Karmatha“, wo Gespräche der sieben Fürsten mit UR geschildert werden, reden UR und die Fürsten in Gesetzessprache.

Da fragte ich mich zuerst: Wie ist das möglich, dass dort bei einem geschilderten Geschehen, das etwa 1700 Jahre nach Paulus Erdenleben stattfindet, selbst die Fürsten noch in Gesetzessprache denken und formulieren? Die Fürsten, welche die Ersten vor dem Thron URS sind, müssten doch als allererste das Evangelium JESU CHRISTI verstanden haben und lehren, weil nach dieser Ordnung dann letztendlich alle das Evangelium leben, wie ich eingangs dieses Artikels gezeigt habe.

Zuerst nahm ich an, Anita hätte hier nicht korrekt offenbart und aus ihrem Verständnis als Gesetzespredigerin alles in Gesetzessprache formuliert.

Nun sehe ich: Nein, das ist nicht der Fall. Anita hat die Geschehnisse im Himmel nach Golgatha, nach Paulus, korrekt offenbart.

Denn vor Golgatha war Gesetzessprache im Himmel an der Tagesordnung und wurde dort vom ersten Schöpfungstag an darin gelebt und gedacht. Gesetz war dort nicht Fluch, sondern Ordnung in gebundener Gnade. Darum konnte auch nach Golgatha nicht plötzlich abrupt die Sprache gewechselt werden. **Das Gesetz war Leib geworden, auch im Himmel.**

Die Schrift bezeugt: **„Damit jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Regionen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit GOTTES kundgetan werde“** Eph 3,10. In diese Weisheit **„begehren selbst Engel zu schauen“** 1 Petr 1,12. Und diese Weisheit ist: **„Alles mit sich zu versöhnen, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz“** Kol 1,20. Das heißt, die himmlischen Mächte lernen durch uns, was Versöhnung heißt.

Wie geschieht dies? Nicht durch ein Dekret von außen, sondern durch eine Führung durch JESUS CHRISTUS auf eine Weise, dass alle durch ein Erleben diese Erkenntnis aus ihrer Sicht wie aus sich selbst heraus erarbeiten. Und aus dieser Ordnung URs heraus gereicht es uns dann zur größten Seligkeit und Freude.

Darum ist es stimmig, dass Anita in Karmatha die Fürsten 1700 Jahre nach Paulus noch in Gesetzessprache reden lässt. Sie hat den Übergangszustand korrekt gesehen, wo ja UR immer wieder Andeutungen zum Evangelium hin macht. Der Himmel stand noch unter Gesetz, obwohl das Kreuz schon geschehen war:

Auszug aus meinem Artikel [DAS ZUGEDECKTE GEHEIMNIS ENTSCHLÜSSELT:](#)

UR-Werk 10-1172 „Wie Adam und Eva durch die Strafe gesegnet wurden, also trotzdem Judas. Er ist die menschlich-geschichtliche Gestalt des verlorenen Sohnes; aber Luzifer ist es selbst. All das heilige Werk, das als 'zugedecktes Geheimnis' zwischen JESU, Luzifer, Adam und auch Judas waltet, bleibt der Erden Endzeit vorbehalten. Wenn aus der Erlösung das verlorene Kind den Heimweg antreten kann und das Ende dieses Weges nahe herbeigekommen ist, dann erscheint auch das Geheimnis, wie viele andere, im herrlichsten Glanz des offenen Himmels!“

Anita schreibt weiter: **„Wenn aus der Erlösung das verlorene Kind den Heimweg antreten kann... dann erscheint auch das Geheimnis.“**

Das ist jetzt! Sadhana ist das verlorene Kind und ist jetzt auf der Erde inkarniert, und wir sind auch in Spiegelfunktion dieses verlorene Kind, da wir hier alle die Schöpfungsfreiheitsprobe fallbedingt von Sadhana durchlaufen. Das verlorene Kind, das heimgeht – nicht durch Reifung, sondern durch Kapitulation. Und in dem Moment, wo wir glauben („dem, der nicht wirkt“), geht der Vorhang auf:

Das zugedeckte Geheimnis ist kein neues Wissen, es ist das Evangelium, das wir jetzt mit Paulus lesen.

Das Erkennen und Leben des Evangeliums CHRISTI geschieht jetzt augenblicklich, mit Paulus als Allerersten, und den sieben Fürsten nachfolgend - wenn nicht Paulus sogar die Inkarnation eines der sieben Fürsten war??? - indem die Fürsten jetzt am Ende dieser irdischen Endzeit in der Materie inkarnierten, um hier den Weg der Zerbrechung, des Falls in die Sünde und der Kapitulation des sündigen Menschen mit dem Empfang des Gnadengeschenks der Wiedergeburt aus CHRISTI Hand zu durchlaufen, so wie Paulus dies glasklar im Römerbrief beschrieben hat.

Warum müssen gerade sie nach Golgatha noch einmal in die Materie? Weil der Fall Leib geworden war. **Weil das Gesetz nur dort zerbricht, wo es Leib ist. „Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches“ Röm 8,3. Gestalt des sündigen Fleisches - darum muss auch der Fürst Fleisch werden, damit das Gesetz in ihm zerbricht und der Geist lebendig macht.**

Das geschieht jetzt im Moment sowohl auf Erden als auch im Himmel, dass jetzt erst von den Fürsten und damit nachfolgend von allen Geschöpfen das Evangelium JESU CHRISTI wahrhaft erkannt wird und begonnen wird, alles in Evangeliumssprache zu denken und zu leben, wo ausnahmslos alles genau umgekehrt ist wie in der Gesetzessprache formuliert.

- Gesetzessprache sagt: Du musst halten, dann wirst Du selig.
Evangeliumssprache sagt: Du bist selig gemacht, **„denn aus Gnade seid ihr selig geworden“** Eph 2,8, darum hält ER in Dir.
- Gesetzessprache sagt: Werde heilig, damit ER kommt.
Evangeliumssprache sagt: **„Christus lebt in mir“** Gal 2,20, darum bist Du heilig.

Darum ist jetzt die Stunde, wo sich erfüllt: **„Damit in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind“** Phil 2,10. Nicht nur auf Erden, auch im Himmel beugen sie das Knie, nicht aus Zwang, sondern weil ER das Wollen wirkt: **„Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen“** Phil 2,13.

Und wenn die Erstlinge als Erste das Evangelium als Herzenssprache leben, dann kommt ER durch die Wenigen zu allen, bis gilt: **„Auf dass Gott sei alles in allen“** 1 Kor 15,28.

Und nun könnt ihr auch verstehen, was hier UR bei Anita Wolf im Buch "Karmatha", nach irdischer Zeit evtl. so um 1700 herum, zu den im Lichtreich, im Heiligtum, versammelten 4 Gruppen der Großen des Lichts, den Fürsten, Ältestenengeln, Wächterengeln und 144.000 Befehlsgengeln, sprach, wo hier sehr klar bestätigt wird, was ich im Artikel ausführte (das "**Allen**" kann aber evtl. auch ausnahmslos allen Lichtkindern hier gelten, in dem Sinne, dass ab dem Zeitpunkt noch einmal alle den Materieweg beschritten. (???):

"Allen aber sage Ich: Bereitet euch nun vor, Mir abermals das Liebeopfer darzubieten. Es wird zwar eher eine schlichte, fast verborgene, doch umso schwerere Straße sein, weil sie Meinem Opferweg in allen Stücken anzugleichen ist. Doch Mein Friede bleibt das unlösbare Band, das euch mit Mir verbindet. Ziehet hin in Meinem Namen!" Karmatha 10,24

Wenn ihr das alles bis wirklich zu Ende durchdenkt, begreift ihr, was hier wunderherrliches Gewaltiges nun geschieht? Der ganze Himmel wird JETZT NEU GEMACHT (Offb 21,5), wir werden in einen Himmel heimkehren, der von Gesetzessprache auf Evangeliumssprache umgestellt wurde. Und das findet buchstäblich JETZT statt.

Kapitel 9 aus dem Buch Anita Wolf, „Karmatha“ analysiert

Hier nun als ein weiteres Beispiel, das Kapitel 9 aus dem Buch von Anita Wolf, „Karmatha“ analysiert, was, wie gesagt, in Gesetzessprache geschrieben wurde, wo aber immer wieder das Evangelium durchbricht. Man merkt, es ist eine Vorbereitung, was UR hier macht, für den Übergang in Evangeliumssprache, wo alles grundsätzlich umgekehrt ist, wie in der Gesetzessprache:

(Das Kapitel 9 kann jeder selbst bei Bedarf im Buch „[Karmatha](#)“ nachlesen. Hier jetzt nun meine Analyse dazu.)

Hier spricht UR ganz in Gesetzessprache zu den sieben Fürsten, und doch blitzt das Evangelium immer wieder durch, fast wie gegen den eigenen Wortlaut. Der heilige Magnet am Anfang, das ist Evangelium pur in verhüllter Sprache. ***„Über den Rand kann keines fallen, inmitten aber stehe Ich als höchstlebendiger Magnet, der die Sich-Entfernenden anziehen weiß, ohne sie im Zwang zu bannen.“*** Das ist Joh 12,32: ***„Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“*** Und das ist Phil 2,10-11: ***„Damit in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.“*** Kein Zwang, sondern Zug. GOTT verliert nichts. Magnet, nicht Hammer.

Dann die eingeschobene Maßnahme. UR sagt Selbst, das Lebensziel stand ohne Wanken fest, der Fall ist nur eingeschobene Maßnahme und verletzt das Gefüge Seines Tat-Jahres nicht. Das deckt sich mit dem, was ich zuvor ausführte, dass das Kreuz kein Plan B war, sondern zuvor ersehener Ratschluss. ***„Welcher nach dem zuvor ersehenen Ratschluss und Vorsehung Gottes durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und getötet wurde“,*** Apg 2,23. ***„Mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, das zuvor ersehen ist, ehe der Welt Grund gelegt war“,*** 1 Petr 1,19-20.

In der Mitte steht dann der Schuldträger als höchstgestellter Mittler, und dass Sein Opferweg auf Erden der Zentralpunkt ist. Das ist Gesetzessprache für das Erstlingsprinzip was ich in diesem Artikel betonte. Einer als Erstling auserwählt, damit durch den Einen alle kommen. ***„Wie nun durch die Sünde des Einen die Verurteilung über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt“,*** Röm 5,18. Und UR sagt es selbst in Gesetzeshülle: ***„Ich nahm die Schuld als Mensch bewusst auf Mich. Alle Schuld gehört Mir durch das Opfer. Nur so bleibt allen Kindern das ewige Lebensbrot gewiss.“*** Das ist das Evangelium, das durch die Gesetzessprache bricht. Nicht die Kinder sichern sich das Brot durch Leistung, sondern ER sichert es allen, weil ER die Schuld als eigene nimmt.

Sehr aufschlussreich ist das Ringen der Seele. ***„Du bist ohne Schuld, wie kannst Du der Materie Lasten auf Dich nehmen?“*** und ***„Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“*** Das ist genau der Punkt, den ich hier und im Artikel [WARUM DAS OPFER AUF GOLGATHA ZWINGEND WAR – UND ES KEIN „SANFTES OSTERN“ GEBEN KONNTE](#) ausführte: Warum das Kreuz fallbedingt in Materie geschehen musste, weil der Fall Leib geworden war. Wäre Fall nur Gedanke geblieben, hätte Gedanke gereicht. Weil Fall aber Leib geworden ist, bis in Zellen, bis in Tod, musste GOTT Leib werden, um ihn dort zu lösen, wo er Leib ist. ***„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“,*** Joh 1,14. Darum ringt die Seele, die Materie zu tragen, und die LIEBE, GOTT Selbst als JESUS CHRISTUS, als inkarnierte LIEBE, umschließt sie.

Dann die Unterscheidung, die Anita korrekt sieht, aber noch in Gesetzessprache fasst: Die äußeren Substanzen der Materie und die inneren Kräfte des gefallenem Herzens. UR sagt, ER habe die inneren Kräfte als Schuldteil übernommen, aus dem der Fall hervorgegangen war, die übrigen Kraftanteile befreien die treuen Kinder auf ihrem

Mitopferweg. Hier im Artikel formulierte ich es so: Materie ist geronnener Fall, gehaltene Abwendung. „**Denn die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, doch auf Hoffnung**“, Röm 8,20. Und: „**Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott, ER sandte Seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verurteilte die Sünde im Fleisch**“, Röm 8,3. Das ist der tiefere Grund, warum auch die Fürsten Fleisch werden müssen, damit das Gesetz im Fleisch zerbricht.

Der Abschnitt über Sadhana ist Schlüssel. Von der Kindreue ist Sadhana nicht zu befreien, denn darin liegt ihre Wiedergutmachung, die mit ausdauerndem Willen auch zu tragen ist. Doch die Reue, die aus der Schöpfung auf sie fallen müsste, hätte das Kind zerstört. Das ist GOTTES Weise, die ich hier im Artikel betonte. ER lässt die Erstlinge als Erstlinge das tragen, was sie tragen können, zu ihrer Freude, aber was sie zerbrechen würde, nimmt ER Selbst auf Sich. „**Denn GOTT hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit ER Sich aller erbarme**“, Röm 11,32. Sadhana als verlorenes Kind, und wir in Spiegelfunktion mit IHR, brauchen diese Unterscheidung.

Dann kommt der Satz in Gesetzessprache: „**Kein Schuldner kann seine Schuld einem anderen Kinde aufbürden.**“ Das klingt wie reines Gesetz, und als Gesetz gegen uns stimmt es, **bis der Mund verstopft wird, Röm 3,19**. Evangelium aber sagt, dass kein Kind es kann, aber UR Selbst es kann, weil ER kein anderes Kind ist, sondern der VATER Selbst, der im SOHN stirbt. Darum kann ER sagen: Alle Schuld gehört Mir durch das Opfer. Und der zweite Teil: „**Dass ein großer Schuldner nicht unbedingt seine Schuld allein zu tilgen braucht.**“ Das ist wieder der Erstlingsdienst. Nicht Leistung, sondern Leib. GOTT wirkt durch die Wenigen zu allen. „**Denn GOTT ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach Seinem Wohlgefallen**“, Phil 2,13. „**Wir sind Sein Werk, geschaffen in CHRISTUS JESUS zu guten Werken, die GOTT zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen**“, Eph 2,10. Bereitet, damit wir darin wandeln, nicht damit wir sie bereiten.

Darum auch die Korrektur zum Mitopferweg: „**Von nun an aber wird ein solcher Kindweg nicht mehr nur mitopfernd, sondern ganz in Meine Voll-Erlösung eingeschlossen sein, weil es über Meinen Opfergang nun ein bewusstes Wissen gibt.**“ Das ist genau der Übergang von gebundener Gnade zu dem Bündnis Herz zu HERZ. Nach Golgatha war das Wissen noch nicht bewusst im Himmel, obwohl das Kreuz schon geschehen war. Der Himmel stand noch unter Gesetz, wie ich hier zuvor im Artikel verdeutlichte, **und lernt jetzt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit GOTTES**, Eph 3,10, in welche auch Engel zu schauen begehren, 1 Petr 1,12. Anita hat das korrekt offenbart, dass die Fürsten 1700 Jahre nach Paulus noch in Gesetzessprache reden, weil das Gesetz Leib geworden war auch im Himmel und erst jetzt durch Erleben erkannt wird, dass alles umgekehrt ist.

Das Beispiel aus dem Hause Alaniels zeigt das alles leibhaft. Ein Jünger aus einem Fürstenhaus, also einer der Wenigen, erfüllt sein Soll, vergibt seinem Henker, „**Vater, vergib, er weiß nicht, was er tut.**“ Dann das Bild: Der Henker ist vor IHM befreit durch des Jüngers Opfer, aber vor der Schöpfung ist die Schuldlast nicht ausgeglichen, sie muss der falsche Richter doppelt tragen. Das ist Gesetzessprache für den Ankläger. Das Gesetz klagt an, und der Ankläger erlebt die Anklage selbst. Die Tiger-Seele benagt ihn, ungezählte Tode als ewige Pein in einer Nacht. Das ist nicht Vernichtung, sondern aufrichtendes, reinigendes Gericht, real, aber nicht vernichtend. Und dann kommt der Jünger wieder, streichelt die Bestie, die frei wird, hält dem Tyrannen das Kreuz vor, segnet ihn auf die blutig-nasse Stirn. Am anderen Abend lässt sich der Tyrann taufen. Das ist Evangelium in Erzählung: Durch den Erstling kommt ER zum Letzten. Durch den Wenigen kommt ER zu allen. Erstling heiligt den ganzen Teig, Röm 11,16.

Und dann der letzte Hinweis, der alles krönt: „**Jenes Kind, das unter Meinen segensvollen Händen ruhte, als es als oberster Tyrann Meinen Kreuzestod besiegelt hatte, kennt ihr wohl, Meine Ersten, denn um seinetwillen geht aller Opferkampf. Deshalb war nur unmittelbar nach Meinem Kreuzestod die Zeit gegeben, dass Ich Meine durchbohrten Hände segnend auf das Haupt des Fluches legen konnte.**“ Das ist das zugedekte Geheimnis, das ich in diesem Artikel entschlüsselte: DAS ZUGEDECKTE GEHEIMNIS ENTSCHLÜSSELT. Selbst das Haupt des Fluches empfängt Segen. „**Durch Meinen Weg schloss Ich den ganzen Weltkreis in Mich ein mit aller Sünde und mit aller Schuld, hüllte ihn ein in Meine herzliche Barmherzigkeit.**“ Das ist Kol 1,19-20: „**Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in IHM alle Fülle wohnen sollte und ER durch IHN alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem ER Frieden machte durch Sein Blut am Kreuz.**“ Alles versöhnt, auf Erden und im Himmel.

Die Gesetzessprache sagt also hier: Schuld tragen, Sühne bringen, Mitopferweg gehen, ins Buch eingeschrieben werden.

Evangeliumssprache, die UR Selbst durchblicken lässt, sagt: ER ist der Magnet, ER nimmt die Schuld als eigene, ER schließt den ganzen Weltkreis in Sich ein, und die Erstlinge dürfen darin wandeln, zu ihrer größten Freude, weil ER das Wollen wirkt.

VOM SCHAUEN ZUR EINWOHNUNG – WARUM DIE SCHAUBARKEIT UR's FAST GANZ VERSANK BIS GOLGATHA

Vor dem Fall war das Schauen Seiner PERSON in gebundener Gnade Ordnung, nicht Last. Gesetz war dort nicht Fluch, sondern Ordnung, in der die Kinder sich frei tummeln konnten. Darum konnte ER als höchstlebendiger Magnet mitten unter ihnen stehen, wie es in Karmatha heißt: **„inmitten aber stehe Ich als höchstlebendiger Magnet, der die Sich-Entfernenden anziehen weiß, ohne sie im Zwang zu bannen“**.

Nach dem Fall, als es heißt: **„Und es entbrannte ein Kampf im Himmel“** Offb 12,7 und Sadhana mit ihrem Anhang in den Sonnenraum der Ataräus, Sadhanas Sonne, geworfen wurde, die UR zerstörte und daraus dieses materielle Falluniversum als Rückführungsschulungsstätte bildete, da war der Fall Leib geworden. Materie ist geronnener Fall, gehaltene Abwendung, Hülle, die bewahrt, damit nicht alles ins Nichts stürzt. **„Denn die Schöpfung ist unterworfen der Vergänglichkeit, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, doch auf Hoffnung“** Röm 8,20.

Hätte UR Sich danach weiter in Person sichtbar in bleibender Weise im Heiligtum gezeigt, wären die zwei Drittel treu Gebliebenen in der alten Ordnung der bewahrten Treue geblieben. Bewahrt, aber noch nicht neu geboren, noch nicht im Bündnis Herz zu HERZ in der Krönung mit Seiner Offenbarungsform des VATERS der Barmherzigkeit. Denn Treue ohne Kreuz ist noch nicht Sohnschaft. Darum musste ER Sich als bleibende sichtbare Person zurückziehen, nicht als Strafe, sondern als Barmherzigkeit, damit Raum wird für Glauben und für den Weg durch die Materie.

Es ist nicht so, dass ER Sich gar nicht mehr zeigte. Die Schaubarkeit versank fast ganz, aber nicht völlig. Seine Stimme blieb. So heißt es im UR-Werk in jener Stunde nach dem Fall, als die Wolke sich teilte und alle UR sahen nach dem Maße ihres Geistes: **„Meine Ersten! Meine Stimme wird euch immer führen, auch wenn die Schaubarkeit fast ganz versinkt. Der Fall verlangt die innere Vollendung durch das äußere Prinzip des Lebens“** UR-Werk 10,923.

Das ist der Schlüssel. Der Fall verlangt die innere Vollendung durch das äußere Prinzip des Lebens. Was als innere Erkenntnis einst als Gabe dargereicht war, sollte nun als äußerer Weg erworben und als gereifte Gabe zurückgereicht werden. Darum heißt es dort weiter: **„Aber seht, überläßt man einem anderen ein Feld mit einem gültigen Gesetz, so ist's ein Leihstück, aber keine Gabe! Der Empfänger kann mit dem nicht tun, was ihm beliebt. Ihr habt Mir euere Erkenntnis einst als Gabe dargereicht. War Ich also nicht berechtigt, mit ihr zu tun, was MIR gefiel?“** UR-Werk 10,924

Darum zeigt sich UR fortan eingeschränkt. Im Himmel oft nur noch aus der weißen Wolke sprechend, wie bezeugt wird: **„Vor der weißen Wolke dienen sie, schmücken den Herd und nehmen ihre Plätze ein. Sadhanas Stuhl ist leer, und diese Leere lastet. URs Wort empfinden sie zum ersten Male so, als würde es in ihren Herzen tönen; es füllt ihr Inneres wie etwas Greifbares aus, und sie sehen Ihn in sich als liebes Bild“** UR-Werk 10,919. Nicht mehr bleibend als Person auf dem Herd, sondern als Stimme, die innen führt, als Bild, das innen lebt.

So bezeugt es auch die Schrift, dass UR Sich wohl zeigt, aber eingeschränkt, auf dem Weg, in Begegnung. Dem Abraham als Melchisedek, dem Mose von Angesicht zu Angesicht in der Wüste, dem Jesaja im Tempel, dem Elia am Horeb, der Deborah und anderen Fürsten in ihren Materieinkarnationen als Propheten. Immer als Begegnung, nicht als bleibendes Schauen im Heiligtum, immer so, dass Glaube Raum behält und die Freiheit nicht gebannt wird.

Wenn die Herrlichkeit als Person bleibend sichtbar bliebe, kann kein Kind durch den Tod gehen. Wer die Herrlichkeit schaut, kann nicht sterben, er bleibt gebunden in Schau. Das Bündnis aber kommt, nun fallbedingt, nur durch Sterben und Auferstehen hindurch. **„auch als wir tot waren in den Sünden, hat er uns mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr gerettet -“** Eph 2,5. **„Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen“** Eph 2,10. Darum musste der Weg frei werden, dass auch die Himmel selbst in die Materieinkarnation gehen, besonders noch einmal nach Golgatha, damit sie Römer 7 erleben: **„Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?“** Röm 7,24, und Römer 8 als Gabe empfangen.

Und warum bis Golgatha kein bleibendes sichtbares Kommen mehr? Weil das Kreuz fallbedingt zwingend durch buchstäbliches Sterben von GOTT Selbst im physischen Leib geschehen musste. **„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“** Joh 1,14. **„hat er euch jetzt versöhnt durch den Tod seines sterblichen Leibes“** Kol 1,22. Wäre UR in Person bleibend sichtbar im Himmel geblieben, hätte das Kreuz nicht als freies Opfer geglaubt werden können, es wäre als Zwangsschauspiel erschienen. So aber ging ER als SOHN in die tiefste Verdichtung, in der Gestalt des sündigen Fleisches, und **„verurteilte die Sünde im Fleisch“** Röm 8,3, damit ER alle in Sich einschließen konnte: **„Durch meinen Weg schloss ich den ganzen Weltkreis in mich ein mit aller Sünde und mit aller Schuld, hüllte ihn ein in meine herzliche Barmherzigkeit“** A. W., Karmatha 9,20.

Darum blieb ER als Magnet, der immer führt, aber nicht mehr als bleibend schauende Person, damit die Kinder nicht aus Schau gehorchen, sondern aus Gabe neu werden. Denn Schau von außen macht noch nicht Herz zu HERZ. Bündnis kommt, wenn CHRISTUS buchstäblich in ihnen lebt: **„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir“** Gal 2,20. Und wenn CHRISTUS in ihnen lebt, dann offenbart ER in ihnen den VATER: **„Wer mich sieht, der sieht den Vater“** Joh 14,9. Dann erst gilt: **„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben“** Hes 36,26.

Darum war das Fast-ganz-Versinken der Schaubarkeit Seine größte Fürsorge. ER entzog die bleibende sichtbare Person, ließ aber Stimme und eingeschränkte Begegnung, damit ER als Leben in ihnen wohnen kann, wie sie es hier in der 10. Tagesschöpfungsstunde als Vorgeschmack erstmals erleben: **„URs Wort empfinden sie zum ersten Male so, als würde es in ihren Herzen tönen; es füllt ihr Inneres wie etwas Greifbares aus, und sie sehen Ihn in sich als liebes Bild“** UR-Werk 10,919. **„Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber“** 2 Kor 5,19. Und: **„Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz“** Kol 1,19-20.

Erst nach Golgatha, wo es heißt: **„Es ist vollbracht“** Joh 19,30, war der Weg frei, dass auch die Himmel durch uns die mannigfaltige Weisheit lernen: **„damit jetzt kundwerde die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten im Himmel durch die Gemeinde“** Eph 3,10, **„in das auch Engel zu schauen begehren“** 1 Petr 1,12. Und diese Weisheit ist, im nun fallbedingten Kreuz-Opfer, dass GOTT Selbst stirbt, damit alle leben, **„damit Gott sei alles in allem“** 1 Kor 15,28.

So ist das Zurückziehen Seiner bleibenden sichtbaren Person kein Fernsein, **sondern das Nahekommen als Leben in uns.** Die Stimme führt immer, die Schaubarkeit versinkt fast ganz, bis aus bewahrten Kindern Söhne und Töchter im Bündnis werden, aus Schau wird Einwohnung, aus Ordnung wird Herz zu HERZ.

Kontakt:

E-Mail: stefan@gandhi-auftrag.de – Telegram-Kanal: „Angerührt von JESUS“: https://t.me/Stefan_Bamberg

Beitritt zur privaten Telegram-Gruppe, wo wir in einer kleinen Gruppe über diese Themen sprechen:

Einladungslink anfordern: Schreibt mich hierzu privat über Telegram (<https://t.me/StefanBamberg>) oder E-Mail an.

Weitere Artikel, die ich nach meiner Wiedergeburt Anfang Februar 2025 schrieb:

1. DAS ZUGEDECKTE GEHEIMNIS ENTSCHLÜSSELT

UR-Werk 10:1172 spricht vom „zugedeckten Geheimnis“ zwischen JESUS, Luzifer, Adam und Judas. Was ist dieses Geheimnis, das der Endzeit vorbehalten blieb? Ich zeige, warum Adam und Eva durch die Strafe gesegnet wurden, warum Judas die menschlich-geschichtliche Gestalt des verlorenen Sohnes ist – und warum Luziferes selbst ist. Und warum dieses Geheimnis jetzt, wenn das verlorene Kind den Heimweg antritt, im Glanz des offenen Himmels erscheint.

2. SICH FÜHREN LASSEN – UND SELBER GEHEN

Nach dem Thronwechsel stellt sich die Frage: Wie lebe ich jetzt? Dieser Text beschreibt die Spannung zwischen Hingabe und Eigenverantwortung – wie CHRISTUS führt und wir dennoch gehen, ohne in Passivität oder Eigenmacht zu fallen.

3. DIE DREI GRADE DER LEBENSVOLLENDUNG

GOTT ordnet unser Inneres in Liebe, Weisheit und Wille. Der Artikel erklärt die drei Stufen, durch die CHRISTUS unser Herz nach der Wiedergeburt zur Reife führt – vom Erkennen bis zum Einssein mit IHM.

4. MEIN ERDENLEBEN DURCH DIE PERSPEKTIVE DES RÖMERBRIEFES BETRACHTET

Römer 1 bis 16, Vers für Vers – mit den Kernstellen, die Paulus kristallklar über die geistige Wiedergeburt schreibt. Ich ergänze sie mit meinem eigenen Weg, den CHRISTUS mir Anfang 2025 geschenkt hat. Nicht als Lehre, sondern als Zeugnis: So hat ER mich geführt.

5. GESTORBEN, NICHT GEBESSERT – WARUM DER WIEDERGEBORENE NICHT MEHR ÜBEN MUSS

In diesem Artikel gehe ich mit Paulus durch fünf Stationen:

Warum Römer 7 das Ende ist, nicht der Dauerzustand

Warum der Zuchtmeister entlassen wird, nicht befördert

Warum die Kindschaft keine Stufe ist, sondern der Stand, von dem aus wir wachsen

Warum „nicht mehr ich lebe“ das Ende des Übens ist

Und warum mein Erlebnis mit 17 – die Liebe zu allen Menschen – erst in CHRISTUS bleibt

Es ist die Abrechnung mit meinen eigenen alten Texten. Und es ist die Antwort auf das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Der VATER will keine Knechte. Er will Kinder am Tisch.

Gestorben, nicht gebessert. Das ist Freiheit.

6. WARUM DAS OPFER AUF GOLGATHA ZWINGEND WAR – UND ES KEIN „SANFTES OSTERN“ GEBEN KONNTE

Jahrzehntelang hing ich an der Deutung: Weihnachten als das „sanfte Ostern“. Ich dachte, wir könnten das Kreuz umgehen, wenn wir nur genug lieben und die Lehre leben. Nein. Nach dem Fall war das Kreuz keine Option unter vielen, es war die einzige Rettung. Paulus hat mich gestoppt. Hebräer 9,22: „*Ohne Blutvergießen keine Vergebung.*“ Anita Wolf bestätigt es u. a. hier: „*Golgatha, du bist des Kind-Werks Anker... erlöst durch Seine ungewollte Löse*“ (UR-Werk 11,66-67).